

NAUENER

# WASSERZEITUNG WAH

Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ • 29. Jahrgang • Nr. 2 • Dezember 2024

## Für Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit

### Gezielte Maßnahmen senken CO<sub>2</sub>-Ausstoß

**Starkregen, Überschwemmungen, invasive Arten sowie anhaltende Hitze- und Dürrewellen – der Klimawandel ist leider kein fernes Schreckgespenst mehr, sondern auch in unseren Gefilden schon längst zu spüren.**

Daher geht Klimaschutz uns alle etwas an! Denn gelingt es nicht, die Erderwärmung abzubremsten und den menschengemachten globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, könnten Folgen wie Extremwetterereignisse künftig noch weitaus unangenehmer werden. Und dabei ist nicht nur jeder Einzelne gefragt, sparsam mit Energie umzugehen, sondern vor allem auch energieintensive Unternehmen – wozu auch Wasser- und Abwasserverbände zählen. Dessen längst bewusst, werden natürlich auch beim WAH laufend Maßnahmen umgesetzt und Investitionen sowie Erneuerungen geplant, die auf die Senkung der Treibhausgasemissionen abzielen.

#### Effektive Erneuerungen

Ob die Erneuerung der Anlagentechnik an den Wasserwerken (z. B. Wasserwerk Börnicke) sowie zur Schmutzwasserbehandlung (z. B. Belüftungssysteme in



Viele der Investitionen in die Infrastruktur zielen auf Klimaschutz und Energieeffizienz ab.

Fotos (4): WAH

den Belebungsbecken der Kläranlagen), die Installation moderner Heizsysteme (Abwasserabwärmenutzung, Abwärmenutzung aus BHKW) und Photovoltaik-Anlagen, die Klärgaserzeugung und -verwertung zur eigenen Stromerzeugung,

die Modernisierung von Fuhrpark und Betriebsgebäuden, die Erneuerung der Klärschlammwässerung sowie der Maschinenteknik für Hauptpumpwerke (z. B. Hauptpumpwerke Brieselang, Wustermark und Nauen) oder die Bereitstel-

lung von E-Ladestationen an den Betriebsstätten – der WAH unternimmt wirklich einiges für den Klimaschutz. Und das durchaus mit Erfolg.

Fortsetzung auf Seite 4/5

#### LANDPARTIE

### 16. Nauener Hofweihnacht

Am 14. und 15. Dezember wird die Altstadt während der Nauener Hofweihnacht erneut in einen wunderbaren Weihnachtsmarkt der ganz besonderen Art verwandelt, den man unbedingt mal besucht haben muss. Denn an diesen Tagen öffnen rund 25 Höfe und historische Gebäude ihre Pforten und laden dazu ein, diese einmal genauer zu erkunden, noch schnell ein paar ausgefallene Weihnachtsgeschenke zu besorgen oder das kunterbunte Rahmenprogramm zu genießen. Von Livemusik über weihnachtliche Leckereien, Schmuck und Kunst, bis hin zu Karussells und Märchenerzählern – Besuchenden bietet sich ein solch facettenreiches Angebot, dass es garantiert niemandem langweilig wird.

Die Nauener Hofweihnacht verspricht Überraschungen für Jung und Alt.



Foto: Kulturbüro Stadt Nauen

Am Samstag, dem 14. Dezember, haben die Höfe zwischen 15 und 22 Uhr geöffnet – während Gäste am Adventssonntag zwischen 14 und 18 Uhr herzlich willkommen sind. Die an der Hofweihnacht teilnehmenden Gebäude erkennen Sie übrigens an den großen Holzschildern am Eingang. Für weitere Informationen zu Programmpunkten und Veranstaltungszeiten wenden Sie sich bitte direkt an den Veranstalter.

**Kulturbüro Stadt Nauen**  
Rathausplatz 1  
14641 Nauen  
Tel.: 03321 408255  
E-Mail: kulturbuero@nauen.de

#### EDITORIAL

### Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

**Liebe Kundinnen und Kunden des WAH!**  
Der Winter steht vor der Tür – und damit auch die Dezember-Ausgabe unserer WASSERZEITUNG, in der wir wieder viele interessante Themen rund um Ihren Verband zusammengetragen haben.

Während wir uns dabei schwerpunktmäßig auf gezielte Klimaschutzmaßnahmen und Investitionen des WAH in Energieeffizienz und Gebührenstabilität konzentrieren, präsentieren wir Ihnen gleichzeitig einen Rückblick auf das 11. Havelländische Wasserpokalturnier, stellen Ihnen den neuen Kaufmännischen Leiter vor und zeigen durch die Auszeichnung von Nils Gottwald, dass junge Menschen bei uns

eine hervorragende Ausbildung genießen können.

Selbstverständlich finden Sie auch darüber hinaus viel Lesenswertes. Ob Tipps für den Frostschutz von Anlagen und Zählern, Hinweise zum korrekten Anschluss von Grundstücken oder fünf gute Gründe für Leitungswasser. Reinlesen lohnt sich!



Foto: SPREE-PR/Petsch

Ihr Verbandsvorsteher  
**Thomas Seelbinder**

Ob bei Leitungs-, Brauch- oder Niederschlagswasser:

# Wassermanagement – eine Aufgabe für alle!

Mithilfe von mehreren neu gegründeten kommunalen Gemeinschaften packt die märkische Siedlungswasserwirtschaft die Herausforderungen rund um das Lebensmittel Nr. 1. an. Auf lange Sicht soll unsere existenzielle Ressource Trinkwasser gesichert werden – auch als Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung, etwa den Strukturwandel der Lausitz. Und auch die Wirtschaft selbst kann einiges beim Trinkwassermanagement tun, um den Gebrauch auf einem absolut notwendigen Niveau zu halten.



Drei der acht Partner im „Wasserverbund Niederlausitz“ sind Mitherausgeber der WASSERZEITUNG: die LWG Cottbus, der GWAZ Guben und der WAC Calau. Das Bild entstand während der Unterzeichnung des Gründungsvertrages Ende April. Weitere Partner sind herzlich willkommen!

Ohne Frage leben wir in einer Zeit, in der Wasser immer mehr zum zentralen Thema wird. Sei es wegen der klimatischen Einflüsse oder – wie im Fall der Lausitz – des strukturellen Wandels der regionalen Wirtschaft: Ein smarter und vorausschauender Umgang mit unserer lebenswichtigen Ressource ist unabdingbar. Kommunale Arbeitsgruppen wie der „Wasserverbund Niederlausitz“ oder der „Trinkwasserverbund Lausitzer Revier“ wollen nichts anderes, als die Art und Weise der heutigen Wasserversorgung zukunftsfähig zu machen. Interkommunale Verbundsysteme entstehen, die flexibel auf die Bedürfnisse von Industrie und Gewerbe, Tourismus und Bevölkerung reagieren können.

**Die Kraft der Kooperation**

Weil unser Wasserkreislauf keine Verwaltungsgrenzen kennt, ist es nur folgerichtig, dass auch die traditionelle Wasserwirtschaft aus ihren Begrenzungen herauswächst. Wie WAL-Verbandsvorsteher Christoph Maschek im neuen Podcast der WASSERZEITUNG (deezer, spotify) erläutert, werden Gemeinschaften gebildet, „... um den Investoren und der Bevölkerung das Signal zu senden: Die Wasserversorgung ist sicher. Ich kann alle Beteiligten nur ermuntern, dort voranzugehen, um die regionalen Investitionsschwerpunkte wasserseitig zu unterstützen.“ Mit dem mehrfach unter Beweis gestellten Willen zur Innovation und der Kraft der Kooperation lädt die Siedlungswasserwirtschaft insbesondere alle Wasser-Großabnehmer ein, auch selbst Impulse für ein verantwortungsvolles Wassermanagement zu setzen.

**Die gratis Himmels-Lieferung**

Neben dem Trinkwasser aus der Leitung ist dabei insbesondere ein Augenmerk auf das himmlische Wassergeschenk ratsam: Niederschlag. „Das wird in den Konzepten potenzieller Ansiedler berücksichtigt“, berichtet Christoph Maschek aus dem Lausitzer Revier. „Um zum Beispiel die Löschwasserversorgung vorzuhalten, hat

man ja auch Zisternen zu bauen. Damit kann man sehr effizient das Regenwasser auffangen und zwischenspeichern.“ In den gesetzlichen Grenzen, in denen noch Nutzen dürfte, würde man die lokale Wirtschaft auch zu diesen Themen beraten.

Und selbst das Wasser, das mangels eines unterirdischen Speicherplatzes nicht aufgefangen wird, könnte noch Nutzen bringen. Gerade bei zunehmenden Starkregenereignissen gerät das Volumen selbst üppigster Zisternen schnell an seine Grenzen. Eine denkbare Lösung: Dachbegrünung!

**Vorteile von Regenwasser**

„Gründächer funktionieren sehr wohl auch im Zusammenhang mit installierten Photovoltaikanlagen“, wirbt Karsten Horn, Projektleiter Strukturwandel bei der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG in Cottbus, für das Ausschöpfen aller Möglichkeiten. „Da gibt es je nach Statik verschiedene Optionen, mit mehr oder weniger Pflegebedarf. Der angenehme Nebeneffekt in heißen Sommern ist eine gute Klimatisierung und dass die Hitze nicht ins Gebäude durchschlägt.“

Die Verwendungsmöglichkeiten von Niederschlag gehen jedoch weit darüber hinaus. Für viele industrielle Prozesse ist das „weiche“ Regenwasser sogar ausgesprochen vorteilhaft – nach minimaler Aufbereitung beziehungsweise Filterung. Und wer besonders innovativ sein will, nutzt es als Grauwasser für die Toilettenspülung. „Das große Thema hinter all dem ist für mich, wo die genutzte Ressource Wasser

**Was bedeutet Wassermanagement für Unternehmen?**

- Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser
- Nutzung von Abwasser als Energiequelle
- Einsatz von wassersparenden Armaturen
- Kreislaufführung in wasserintensiven Betrieben (Kühlung)
- Dezentrale Vorbehandlung von spezifisch verschmutzten Abwässern

herkommt“, fasst Karsten Horn zusammen. „Brauchwasser in der Industrie kommt über Brunnen genauso aus dem Grundwasser wie unser Trinkwasser. Da gibt es also eine gewisse Konkurrenzsituation.“ Eine Entspannung sei möglich, wenn zum Beispiel Wasser, das ausschließlich

zur Kühlung verwendet werde, in Kreisläufen verbleibt und wiederverwendet wird. Dies betrifft immerhin rund die Hälfte aller wassergestützten Prozesse in der Industrie.

**Reden wir über Ihr Wasser!**

„Und wenn man noch einen weiteren Mehrwert generieren will, zieht man sogar noch die Energie aus dem Wasser. Das könnte die Gasverbräuche fürs Heizen drücken.“ Die nötige Technik sei längst „state-of-the-art“, was fehle seien verpflichtende Vorgaben vonseiten des Gesetzgebers. Karsten Horn: „Weil Investitionen in nachhaltige Wassernutzung natürlich etwas teurer sind, sollte sich die Politik Gedanken über geeignete Förderinstrumente machen. Gerade in Bereichen wie der Lausitz sollte es einen Ausgleich für denjenigen geben, der selbst freiwillige Vorgaben des Wassermanagements erfüllt. Es dürfe keine Konkurrenz zu anderen Standorten geben. Und grundsätzlich gilt der Rat des Cottbuser Fachmanns an Unternehmen, ihre Ver- und Entsorgungskonzepte mit den ortsansässigen Wasserbetrieben abzustimmen.“

**WASSER jobs**

**Freie Ausbildungsstellen und weitere Jobangebote unserer WASSERZEITUNG-Herausgeber finden Sie hier →**

<https://wasserjobboerse.info>

**IMPRESSUM Herausgeber:** LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Blankenfelde-Mahlow, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Granshe, Lübbenau, Luckau, Ludwigsfelde, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock, Zehlendorf und Zossen **Redaktion/Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, Dr. K. Köhler, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, C. Butt, F. Fücke, L. Möbus, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** LR Druckerei GmbH Cottbus **Redaktionsschluss:** 21.11.2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutz-Grundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Nach der Hast durch die Monate schalten wir unseren oft so hektischen Alltag im Advent einen Gang runter. Und lassen uns etwa in den Theatern Brandenburgs in fremde Welten entführen. Wir haben in Cottbus, Schwedt, Senftenberg und Brandenburg/Havel nachgefragt, woran sich Familien jetzt erfreuen können.

Als Tochter eines Räuberhauptmanns wächst Ronja im Schutz einer rauen, aber liebevollen Bande auf. Als sie älter wird, freundet sie sich mit Birk, dem Sohn des Anführers der verfeindeten Borkas an. Die beiden Räuberkiner geraten zwischen die Fronten ihrer sturen Väter und lernen, selbst Entscheidungen zu treffen, die ihre Freundschaft über die Feindschaft ihrer Familien siegen lässt.

Das Staatstheater Cottbus bringt Astrid Lindgrens Kinderbuch-Klassiker „Ronja Räubertochter“ – ge-



Das Staatstheater Cottbus – im weihnachtlichen Outfit – mit Räubertochter Ronja. Foto: Marlies Kross; Grafik: Ursula Bergmann

spickt mit Räuberliedern aus dem wilden Kosmos einer mutigen Heldin – auf die Bühne. Regisseurin Jule Kracht erzählt von der Kraft, sich auf andere verlassen und so scheinbar Unüberwindbares überwinden zu können.

Die nächsten Familienvorstellungen im Großen Haus (Schillerplatz 1, Cottbus) gibt es am 14. Dezember (18 Uhr), 25. Dezember (11 Uhr) und 27. Dezember (11 Uhr).

Karten erhalten Sie im Besucherservice und unter [www.staatstheater-cottbus.de](http://www.staatstheater-cottbus.de).



**Senftenberg:**



Einen Tag vor Weihnachten ist es höchste Zeit, fürs Fest einkaufen zu gehen und einen Tannenbaum zu holen. Doch statt der ganzen Besorgungen kommt Pettersson mit einem verstauchten Fuß nach Hause. Muss nun alles ausfallen? Pettersson war schon immer ein Meister im Improvisieren und so bastelt er mit Findus' Hilfe einen Baum mit Holzlatten, Ästen und jeder Menge Klimbim. Und so wird der Baum immer bunter und einzigartig. Schnell erfährt die Nachbarschaft von Petterssons Missgeschick und lässt nicht lange auf sich warten. Am Ende wird Weihnachten besonders gesellig.

„Pettersson und Findus kriegen Weihnachtsbesuch“ auf der Probebühne des Theaters „neue Bühne“ in Senftenberg u. a. am 9., 10. und 12. Dezember (10 Uhr), am 15., 21., 23. und 25. Dezember (15 Uhr). Karten für die szenische Lesung erhalten Sie unter Tel.: 03573 801-286 oder [karten@theater-senftenberg.de](mailto:karten@theater-senftenberg.de).

**Brandenburg an der Havel:**

## Dornröschen

In einem märchenhaften Königreich feiert man die Taufe von Prinzessin Aurora. Alles läuft ganz wunderbar, die Feen bereiten dem Baby ein phantastisches Fest ... alle, bis auf eine: die böse Fee Carabosse, die man – vermutlich nicht ganz versehentlich – „vergessen“ hatte, zum Fest zu laden. Sie dankt es mit einem Tod bringenden Fluch, den die gute Fliederfee aber gerade noch abmildern kann: zu einem sehr langen Schönheitsschlaf ...

Carola Söllner erzählt die Geschichte zur Musik von Peter I. Tschaikowski (Brandenburger Symphoniker) bei dieser musikalischen Lesung mit Ballett neu und frisch. Es tanzen Mitglieder der Kasmet-Ballett-Company.

Karten für die Vorstellungen im Großen Haus am 8., 25. und 26. Dezember (16 Uhr) unter Tel.: 03381 511-111 oder auf [www.brandenburgtheater.de](http://www.brandenburgtheater.de).



**Schwedt/Oder:**



„Ich bin so satt, ich mag kein Blatt“ – Sie erinnern sich an die etwas eigenwillige Ziege? Ihretwegen verstößt ein Schneider seine drei Kinder. Die Geschwister ziehen in die Welt, um etwas aus sich zu machen und einen Beruf zu erlernen. Jedes erhält am Ende ein magisches Abschiedsgeschenk: ein Tischlein-deck-dich, einen Goldesel-streck-dich und einen Knüppel-aus-dem-Sack. Welch wundersame Abenteuer die Geschwister auf ihrer Reise erleben und welche Rollen dabei der Zauberer Aldous von Rübenschalz und eine Hexe namens Walpurga Drachenzahn spielen, lässt sich beim Besuch des deutsch-polnischen Märchenspaßes herausfinden. Mitreißende Musik, ein phantasievolles Bühnenbild und farbenfrohe Kostüme entführen in eine Welt, in der es noch wahre Wunder gibt.

Tickets für die Vorstellungen am 17. Dezember (10 Uhr), 18. + 19. Dezember (9 und 11 Uhr), 24. Dezember (14 Uhr), 25. Dezember (15 Uhr) gibt's unter Tel.: 03332 538-111 und per E-Mail an [kasse@theater-schwedt.de](mailto:kasse@theater-schwedt.de).

## Für Klimaschutz ...



Bei Erneuerungsmaßnahmen wird gleichzeitig auch immer an Kostenreduzierung und Energieeffizienz gedacht. Foto: WAH

Fortsetzung von Seite 1

### Erfolgreiche Emissionssenkung

„Aktuelle Datenerhebungen des Umweltbundesamtes der letzten drei Jahre geben für die Stromerzeugung einen spezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von rd. 405 g CO<sub>2</sub>/kWh an. Vor der Fertigstellung und Inbetriebnahme der wesentlichen und letztendlich auch klimafreundlichen Umbaumaßnahmen wurde im Jahr 2021 ein Strombezug mit 4.800.000 kWh/a registriert, welcher eine CO<sub>2</sub>-Emission von 1.944 t/a für den Betrieb des WAH-Anlagenbestands ausmachte. Zum Ende des Jahres 2024 wird sich der Strombezug hauptsächlich durch Umbau bzw. Erneuerung der Anlagentechnik auf den Kläranlagen Nauen und Roskow um rund 1.560.000 kWh/a verringern. Dies wird eine Reduzierung der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emission um ca. 632 t/a ausmachen – also um rund 1/3 im Vergleich zum Basisjahr 2021“, freut sich der Technische Leiter beim WAH, Thomas Hantke. „Am 25. Oktober wurde zudem die Erneuerung der Belüftungseinbauten für beide Belebungsbecken und die fünf dazugehörigen Gebläse auf der Kläranlage Nauen abgeschlossen. Der erforderliche Sauerstoffeintrag läuft wesentlich effizienter als bisher. Allein mit dieser Maßnahme kann der jährliche Strombedarf der Kläranlage um ca. 400.000 kWh reduziert werden.“

### Künftige Pläne

Und auch in Zukunft wird der WAH nicht untätig sein. „Ich sehe durchaus Potenziale, die Abläufe im Verband noch klimafreundlicher auszugestalten. Dabei denke ich u.a. an die Prozesse der Trinkwasserversorgung gerade in den Sommermonaten. Der Verband beabsichtigt, diese Prozesse in einem Energiemanagementsystem auf den Prüfstand zu stellen. Zweckziele

derartigen Untersuchung soll es sein, mithilfe prozessualer und technischer Maßnahmen den betrieblichen Energieverbrauch und den Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Zusatzstoffen zu senken. Im Ergebnis einer solchen Analyse sollten dann Maßnahmen abgeleitet werden, welche sich nach einer technischen und wirtschaftlichen Bewertung in den Wirtschaftsplänen der Folgejahre zur Umsetzung wiederfinden“, erklärt Hantke.

### Vorbildfunktion

Eine weitere Verfolgung von strategischen, technisch und wirtschaftlich sinnvollen Klimaschutzmaßnahmen hält der Verband für außerordentlich wichtig. Dabei seien die technischen sowie wirtschaftlichen Zielsetzungen mit einem gesunden Augenmaß zu bewerten und anzugehen. „Als Betreiber von öffentlichen Anlagen zur Daseinsvorsorge kommt dem Verband sicherlich eine Vorbildfunktion zu – und es sind auch immer die Interessen unserer Mitgliedsgemeinden sowie Kundinnen und Kunden bei einer Bewertung der im Fokus stehenden Maßnahmen im Blick zu behalten. Dafür wurden mit den Maßnahmen aus den vergangenen Jahren immer gute Ansätze geliefert, welche letztendlich auch zu einer vertraglichen Gebühren- und Beitragsbemessung beigetragen haben.“

Also, liebe Kundinnen und Kunden! Wie Sie hier gelesen haben, kramelt der WAH unermüdet die Ärmel für den Klimaschutz hoch, übernimmt Verantwortung für die kommenden Generationen und sorgt gleichzeitig dafür, dass Energie effektiver und klimafreundlicher genutzt wird. All dies natürlich immer mit dem Ziel, die Ver- und Entsorgungssicherheit zu erhöhen, Energiekosten zu sparen und stabile Gebühren anzubieten.

Bereits in der Juli-Ausgabe unserer Nauener WASSERZEITUNG berichteten wir über das XI. Havelländische Wasserpokalturnier, das am 29. Juni auf dem Sportplatz des FSV 1950 Wachow-Tremmen e.V. in Wachow ausgetragen wurde.

Da der Redaktionsschluss genau auf das Datum des traditionellen Turniers für Nachwuchsmannschaften fiel und wir aus diesem Grund nur am Rande über Verlauf und Ergebnisse berichten konnten, präsentieren wir Ihnen im Folgenden einen kleinen Rückblick.

### Echter Geheimtipp

„Wer braucht schon die Europameisterschaft?“, titelten wir damals im Bezug auf die hierzulande parallel stattfindende Fußball-EM zunächst noch etwas spaßhaft – bevor wir merkten, dass diese Frage durchaus berechtigt ist. Denn an dem Tag, als die Schweiz Italien im Berliner Olympiastadion besiegte und die deutsche Nationalmannschaft im Dortmunder Signal Iduna Park gegen Dänemark gewann, erwartete Fußballkennende mit dem Wasserpokalturnier im Nauener Ortsteil Wachow ein



Die jungen Spieler bewiesen eindrucksvoll, was sie draufhaben.



## Fußball vom Feinsten in Wachow

### Rückblick auf das XI. Havelländische Wasserpokalturnier

Zahlreiche Nachwuchskicker aus der Region traten beim diesjährigen Wasserpokalturnier an und zeigten, dass sie sich nicht vor ihren großen Idolen verstecken müssen.

Fotos (3): SPREE-PR/Pensch

echter Geheimtipp. Und tatsächlich! Ob spektakuläre Dribblings, haargenaue Pässe und Flanken, beinharte Zweikämpfe und Grätschen, professionelle Deckung, kluges Abwehrverhalten oder jede Menge ansehnliche Tore – die jungen Kickerinnen und Kicker lieferten am 29. Juni so spannende Partien ab, dass der ein oder andere Zuschauende den Eindruck bekam, hier den kommenden Lionel Messi bzw. Alexandra Popp spielen zu sehen.

### Vereine und Sieger

Neben dem gastgebenden FSV 1950 Wachow-Tremmen traten bei dem Turnier die aus dem Verbandsgebiet des WAH stammenden Nachwuchsmannschaften von SV Germania 90 Berge, ESV Lokomotive Elstal, SV Roskow, FC Deetz, SV Grün-Weiss Brieselang e.V., FSV 95 Ketzin/Falkenrehde sowie des VfL Nauen an. Nach 28 Partien, die auf zwei Kleinfeldern ausgetragen wurden, stand der FC



WAH-Verbandsvorsteher Thomas Seelbinder überreicht den stolzen Turniersiegern vom FC Deetz e.V. den Wasserpokal.

Deetz e.V. als Sieger fest. Zweiter wurde punktgleich, aber mit einem schlechteren Torverhältnis, der SV Grün-Weiss Brieselang. Den dritten Platz erreichte der SV Roskow. Zum besten Spieler wurde übrigens Lionel Litke vom SV Grün-Weiss Brieselang gekürt – der auch schon den selben Vornamen wie der bereits erwähnte achtmalige Weltfußballer trägt. Bester Tor-

wart wurde Casimir Addicks von Germania Berge – wobei an dieser Stelle auch angemerkt werden muss, dass alle Nachwuchskicker ausgezeichneten Fußball geboten und durchaus das Zeug für die Stars von morgen haben.

Der WAH dankt allen teilnehmenden Kindern für ein tolles Turnier, gratuliert dem FC Deetz ganz herzlich zu seinem Turniersieg und freut sich schon auf die Neuauflage des Havelländischen Wasserpokalturniers im nächsten Jahr!

Platzierungen		
Pl. Teilnehmer	Tore	Punkte
1. FC Deetz e.V.	38 : 0	19
2. SV Grün-Weiss Brieselang	25 : 0	19
3. SV Roskow	5 : 4	13
4. VfL Nauen	8 : 14	13
5. FSV 1950 Wachow-Tremmen	4 : 16	9
6. ESV Lokomotive Elstal	6 : 11	6
7. FSV 95 Ketzin/Falkenrehde	5 : 18	3
8. SV Germania 90 Berge	2 : 30	0

## Wichtige Erneuerungen

### Umfangreiche Investitionen in Infrastruktur geplant

Auch im Jahr 2025 wird der WAH wieder umfangreich in die Infrastruktur des Verbandes investieren. Mehr als fünf Millionen Euro hat die Verbandsversammlung dafür bewilligt. So ist geplant, in Brieselang in der Bredower Allee die alte bruchgefährdete Trinkwasserleitung aus Stahl gegen eine aus Polyethylen zu erneuern und die ca. 50 Hausanschlüsse auf die neue Leitung umzubinden.

Des Weiteren werden unter anderem die bereits im Bau befindlichen neuen Trinkwasserbrunnen in den Wasserwerken in Brieselang und Deetz fertiggestellt und in Groß Behnitz im Zuge von Straßen- und Radwegarbeiten des Landkreises auch die Trinkwasserleitungen erneuert. In Ketzin wird es zwei Baustellen geben. So werden zum einen zusammen mit der Stadt – welche bereits begonnen hat, die Werdersche Straße grundhaft zu erneuern – auch

gleich die Trinkwasserhauptleitung und die Hausanschlüsse neu hergestellt. Zum anderen soll im Lindenweg in Neu Falkenrehde der erste Bauabschnitt des Straßenbaus durch die Stadt Ketzin erfolgen, während der WAH dort eine neue Trinkwasserleitung einbauen wird.

Im Bereich Schmutzwasser wird es in Priori eine weitere Neuerschließung in der Lämmerwiese und dem Ziegeleischlag geben. Damit soll erreicht wer-

den, dass die Schmutzwasserent-sorgung nicht mehr mobil durch die Fahrzeuge des WAH erfolgen muss, zum anderen werden die Entsorgungsgebühren der Anwohner deutlich reduziert. Weiterhin werden für diverse neue Projekte die Planungen gestartet bzw. fortgesetzt. Es betrifft zum einen Generalüberholungen von Ortspumpwerken und die Fortführung der Planung für das neue Hauptpumpwerk Luchblick am Havellandradweg in der

verlängerten Goethestraße. Zum anderen werden die Planungen für eine weitere Halle auf der Kläranlage in Roskow, für die Erneuerung von vier elektrischen Unterverteilungen auf der Kläranlage in Nauen sowie für die Erweiterung der Kläranlage in Ribbeck begonnen.

Eine Darstellung der größten Investitionsprojekte des WAH finden Sie ab Dezember dieses Jahres auch auf der Webseite des WAH.

## Willkommen im Team!

### Christian Beckmann wird neuer Kaufmännischer Leiter beim WAH

Der Kaufmännische Leiter übernimmt in einem Unternehmen wichtige Aufgaben, indem er die Geschäftsführung durch die Organisation und Leitung des Finanz- und Rechnungswesens entlastet. Nachdem diese bedeutende Stelle beim WAH viele Jahre lang von Olaf Liedtke besetzt wurde, übernimmt ab dem 1. Januar 2025 Christian Beckmann die Verantwortung.



Der Zahlenverliebte Christian Beckmann blickt auf langjährige berufliche Erfahrung zurück und freut sich auf seine neuen Aufgaben beim WAH.

Foto: privat

Beckmann, der 1984 in Nauen geboren wurde, in Paulinenaue aufwuchs und derzeit mit seiner Frau und Tochter in Elstal lebt, blickt bereits auf langjährige berufliche Leidenschaft und Erfahrung zurück. „Nach meinem Abitur begann ich im Jahr 2004 meine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten im Landkreis Havelland. Bereits während meiner dreijährigen Ausbildung zeigte sich meine Zahlenaffinität, sodass für mich schon zu diesem Zeitpunkt klar war, dass ich später in einem Bereich arbeiten möchte, der mit Zahlen zu tun hat. Diesem Gedanken folgend, war ich zunächst als Haushaltssachbearbeiter und später als Rechnungsprüfer im Landkreis tätig. Während dieser Zeit konnte ich erfolgreich die Lehrgänge zum Verwaltungsfachwirt und zum Bilanzbuchhalter absolvieren“, erklärt er.

„Im Frühjahr 2018 wurde dann in der Stadt Nauen ein Sachgebietsleiter für den Bereich Finanzen gesucht. Ich bewarb mich erfolgreich auf diese Stelle und wechselte zum 1. Februar 2018

den Arbeitgeber. Aufgrund des Ausscheidens der damaligen Kämmerin übernahm ich zusätzlich die Funktion des Kämmerers zum 1. August 2018. Darüber hinaus bin ich seit dem 1. März 2023 Geschäftsführer in der Dienstleistungsgesellschaft Nauen (DLG), einem Tochterunternehmen der Stadt Nauen.“

### Feuer und Flamme

Nachdem Christian Beckmann in einer Stellenausschreibung in der Zeitung las, dass der WAH einen neuen Kaufmännischen Leiter sucht, war er sofort Feuer und Flamme und bewarb sich umgehend auf die Stelle. „Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben, die meinem bisherigen Tätigkeitsfeld in der Stadt Nauen bzw. bei der DLG ähneln. Grund-sätzlich wird dabei die Leitung des Finanz- und Rechnungswesens

in meinem Verantwortungsbereich liegen. Dazu zählt sowohl das Erstellen von Wirtschaftsplänen bzw. Monats- und Jahresabschlüssen als auch die Sicherung der Rechnungsführung des Verbandes nach den Regeln der doppelten Buchführung. Einen großen Part wird sicher auch die Mitarbeiterführung von zurzeit ca. 20 Mitarbeitenden in diesem Bereich einnehmen.“

In seinen ersten Arbeitstagen möchte er nun zunächst die Strukturen sowie neue Kolleginnen und Kollegen kennenlernen, um erste Eindrücke zu gewinnen und sich ein besseres Bild von der Arbeit vor Ort zu machen. Dabei durfte er schon im Vorfeld gute Erfahrungen sammeln. „Ich hatte bereits einige positive Gespräche mit dem Verbandsvorsteher und bin bei meinen Vor-Ort-Terminen immer herzlich empfangen worden. Darüber hinaus kenne ich durch meine Tätigkeit in der Stadt Nauen die wirtschaftliche Lage des WAH recht gut und hatte hin und wieder schon Kontakt zu einzelnen Kollegen“, berichtet Beckmann, dessen Ziel es ist, die stabile und gesunde wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiterzuführen und ggfs. durch kleine Anpassungen weiter zu verbessern.

Ach, übrigens! Wenn der 40-Jährige mal freihat, spielt er in Nauen auf Vereinebene Schach, unternimmt mit seiner Familie Fahrradausflüge in der Region oder verreist gerne. Der WAH freut sich über die neue Verstärkung und heißt Christian Beckmann herzlich willkommen.

## Ausgezeichnete Ausbildung

### Bester Abschluss auf Landes- und Bundesebene

In der Juli-Ausgabe der WASSERZEITUNG berichteten wir an dieser Stelle ausführlich über den 24-jährigen Nils Gottwald, der 2024 seine dreijährige Ausbildung beim WAH mit Auszeichnung abgeschlossen hat und im Anschluss einen festen Arbeitsvertrag zur Fachkraft für Abwassertechnik beim Verband unterzeichnete.

Nun an dieser Stelle noch ein kleiner, aber sehr erfreulicher und wichtiger Nachtrag zum Werdegang des jungen Mannes: Denn Nils Gottwald hat seine Ausbil-



Nils Gottwald wird durch die Industrie- und Handelskammer Potsdam für seine Leistung ausgezeichnet.

dung nicht nur erfolgreich absolviert, sondern diese auch gleich als Bester auf Landes- und sogar Bundesebene abgeschlossen. Für seine hervorragende Leistung wurde er bereits am 8. November auf einer Auszeichnungsfeier der Industrie- und Handelskammer Potsdam geehrt. Am 9. Dezember schließlich erfolgt noch die entsprechende Auszeichnung durch die Deutsche Industrie- und Handelskammer im Rahmen der „Nationalen Bestenehrung“ in Berlin.



# Eine Renaissance für den Dorfteich?

Terpt, Ortsteil von Luckau, im Landkreis Dahme-Spreewald.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Hätte man vor 100 Jahren nach Unverzichtbarem fürs Dorfleben gefragt, wäre neben Kirche, Mühle, Schmied und Schule sicher auch der Dorfteich genannt worden. Oft zentral gelegen, erfüllte das Kleinstgewässer viele Funktionen – vom Löschwasser-Reservoir über Tränke bis Ort für Enten- und Gänsehaltung. Viele dieser wertvollen Biotop verschwand, auch in der Mark. Gibt's einen Weg zurück?

Falsche Pflege, Einleitung toxischer Schmutzwässer, Versandung, Platzbedarf – warum viele Teiche aus den Dörfern verschwanden, lässt sich auf eine Vielzahl von Gründen zurückführen. Wo es sie noch gibt, erfüllt ein naturnahe Gestaltung mit nahezu nostalgischer Freude: Röhricht, Seggen, Schilf und Binsen am Ufer, schnatternde Enten, quakende Frösche. So wie Gräben, Tümpel, Weiher und Bäche ziehen eben auch Teiche tierisches Leben mit

voller biologischer Kraft an. Je mehr Nische, Unterschlupf und Wirbelzonen es gibt, umso besser. Wir reden dabei nicht nur von Fischen, sondern vielen kleinen Lebewesen wie Flohkrebse, Strudelwürmern oder Fliegen. Sie sind mehr als schlichte Bewohner, sondern tragen auf ihre Weise zur Gesunderhaltung der Kleinstgewässer bei. Amphibisch lebende Tiere wie Molche, Unken, Kröten und Frösche begnügen sich teils mit kleinsten Pfützen als Laichgewässer. Im Namen der Fauna und Flora sollte Identitätsstiftende Dorferneuerung immer auch bedeuten, den Menschen ihre Stillgewässer – also Tümpel und Teiche – zurückzugeben.

### Orte der Erholung

Ja, die Bedeutung dieser Kleinbiotope für die Stabilität des Landschaftshaushaltes sollte nicht unterschätzt werden, schrieb uns Dr. Rolf Schneider vom Landesfachausschuss Herpetologie\*

beim Naturschutzbund (NABU) Brandenburg. „Zum einen leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität, bilden sie doch die Ernährungs- und Fortpflanzungsgrundlage für viele wasserabhängige Arten.“ Deren Spektrum reiche von Mikroorganismen über Wirbellose Tiere bis zu Wirbeltieren und von Algen bis hin zu Sumpfpflanzen. „Zum anderen besitzen sie Bedeutung als Wasserspeicher, Mitregulator der Luftfeuchtigkeit und des Grundwasserspiegels in unmittelbarer Umgebung.“ Darüber hinaus würden sie auch für die Naherholung zunehmend an Bedeutung gewinnen. „Viele ländliche Gemeinden haben sich deshalb entschlossen, ihren Dorfteich zu sanieren oder zu reaktivieren und in Verbindung mit einer Grünanlage zu einem Ort der Erholung und Begegnung zu machen.“ Ein Vorhaben, so findet Dr. Rolf Schneider, das durchaus Schule machen sollte!

### Immerhin Versickerung

Abgesehen von Oasen könnten Dorfteiche auch als Regenrückhaltebecken an Bedeutung gewinnen. Oder sogar um die Dachentwässerung angrenzender Gebäude abzunehmen? Gebäuden wie Kirchen? – Leider nein, winkt die Pressestelle der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ab: „Die meisten Dorfkirchen verfügen aus Denkmalschutzgründen – und ebenfalls historisch bedingt – über keine Regenrinnen und Fallleitungen. Bei den wenigen Dorfkirchen, die in späteren Zeiten eine Regenrinne erhalten haben, wird das dort anfallende Regenwasser vom Kirchengebäude weggeführt und auf dem Grundstück, in ca. 3–5 Metern Entfernung, versickert.“ Dabei müsse sichergestellt werden, dass keine Feuchteschäden an den meist historisch wertvollen Gebäuden entstehen.

Immerhin ist zumindest eine Regen-Versickerung in unmittelbarer Nähe eines Teiches ein kleiner unterirdischer Beitrag für einen gesunden Boden rundherum.

\*Lehre von den Tierklassen der Amphibien und Reptilien



Der Dorfteich von Glienicke/Nordbahn im Landkreis Oberhavel, mit Fontäne.

Foto: SPREE-PR/Arbeit



Krauschütz, Ortsteil von Elsterwerda, im Landkreis Elbe-Elster.

Foto: WAVE/Jopien



Der Mühlenteich in Gahlen, Gemeindeteil von Vetschau, im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Foto: SPREE-PR/Köhler

# Weihnachts Wasser Rätsel

Welche Figuren stecken hinter unseren Märchen-Beschreibungen?

Hinweis: Die Umlaute behalten ihre übliche Schreibweise.



- Unvorsichtige Benutzung eines historischen Garnwicklers führt zu ihrem ungewollten Dauerschlaf.
- Ihre Alltagspflege einer nahen Verwandten endet durch fatale Parodie eines Wildtieres im Chaos.
- Abenteuerlustiger Nachwuchs knapp in Fingergröße, den Kleingärtnerin in eigenem Blumentopf erntet.
- Ex-Holzhammer findet durch Hinweis eines Reiterkollektivs Schmuckstücke hinter veganem Zugang.
- Crashkurs bei diesem Profi für Bettenpflege führt nicht beide Praktikantinnen zu erhoffter Schlussprämie.
- Pfiffiges Kerlchen, das mit magischen Süßfrüchten und Laufschlappen ganze Hitzeregion in Atem hält.
- Ihre erheblichen Beeinträchtigungen bei Körperpflege stellen sich als Vorteil für einen „Klettermax“ heraus.
- Bewohnerin einer Wald-Immobilie, die dank tierischer Aufstellung selbst zu Ortswechseln in der Lage ist.
- Sein Reinigungsverhalten an einer Verbrenner-Beleuchtung weckt spendable Freundschaft zum Leben.
- Maritime Fachkraft mit Sinn fürs Außergewöhnliche unternimmt sieben Expeditionen im Fernen Osten.
- Führungsperson mit Palast lässt sich von vermeintlichen Modeberatern ein exklusives Nichts andrehen.



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer attraktiven Geldpreise!



- 1 x 300 €
- 1 x 250 €
- 1 x 200 €
- 1 x 150 €
- 3 x 100 €
- 3 x 75 €
- 3 x 50 €

Crossword puzzle grid with icons and letters. The grid is 11 rows by 11 columns. The letters A, B, C, D, and E are placed in the following positions:

- A: Row 10, Column 7
- B: Row 4, Column 8
- C: Row 8, Column 8
- D: Row 6, Column 10
- E: Row 7, Column 4

Lösungswort:



Das Lösungswort tragen Sie bitte bis zum 23. Februar 2025 in das Formular im „WASSER rätsel“ auf <https://wasserzeitung.info> ein. Dort finden Sie auch die Gewinner unseres Herbsträtsels.

ONLINE



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch oder per E-Mail benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Fünf gute Gründe für Leitungswasser

Es gibt viele gute Gründe, Wasser aus der Leitung zu trinken. Fünf besonders überzeugende wollen wir Ihnen präsentieren.

## Leitungswasser spart CO<sub>2</sub>

Auf den Transport und die Verpackung von Flaschenwasser entfallen in Deutschland etwa drei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Das ist etwa eineinhalbmal so viel wie der innerdeutsche Flugverkehr produziert.

## Leitungswasser spart Plastikmüll

Wenn alle Menschen in Deutschland statt aus Flaschen Leitungswasser trinken würden, könnten neun Milliarden Plastikeinwegflaschen gespart werden.

## Leitungswasser spart Geld

Im deutschlandweiten Mittel bekommt man für einen Euro 500 Liter



Viele Gründe zur Freude: Denn Leitungswasser ist ein guter, jederzeit verfügbarer, gesunder Durstlöscher. Foto: SPREE-PR/Hultsch

Leitungswasser. Ein 4-Personen-Haushalt könnte durch den Wechsel von der Flasche auf die Leitung etwa 1.000 Euro jährlich sparen.

## Leitungswasser ist bequem

Kästenschleppen ade! Hahn aufgedreht – der Durst kann sofort gelöscht werden.

## Leitungswasser ist von Topqualität

Die Trinkwasserverordnung reglementiert die strengen Kontrollen des Leitungswassers, sodass aus dem Hahn ein kontinuierlich geprüfter 1a-Durstlöscher fließt.

**Übrigens:** Die vollständige Analyse des Trinkwassers, das der WAH an seine Kundinnen und Kunden liefert, finden Sie jederzeit auf der Homepage [www.wah-nauen.de](http://www.wah-nauen.de)

## Bitte nicht vergessen! Wichtiger Hinweis

Die Trinkwasserversorgung des WAH regelt die Zuständigkeiten für die Errichtung, Wartung und Instandsetzung der Leitungen im öffentlichen und nicht öffentlichen Bereich.

Die Zuständigkeit des Verbandes besteht dabei für die Wasserwerke einschließlich der Brunnen- und Behälteranlagen, die Trinkwasserüberleitungen, die Verteilungsnetze in den Ortslagen sowie die sogenannten Grundstücksanschlussleitungen von der Trinkwasserhauptleitung bis zur Grundstücksgrenze.

**Aber bitte nicht vergessen:** Ab der Grundstücksgrenze ist

der jeweilige Grundstückseigentümer für die Herstellung und Unterhaltung der Anschlussleitung verantwortlich. Darin begriffen sind auch die Absperrarmaturen vor und hinter dem Wasserzähler, der Wasserzählerbühgel und ein Rückflussverhinderer. Der Wasserzähler selbst wird durch den WAH geliefert, eingebaut und erhält beim Einbau eine Plombe. Die gesetzliche Eichdauer des Wasserzählers beträgt sechs Jahre. Dann ist ein Wasserzählerwechsel durch den Verband in Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer zwingend erforderlich. Die Wasserzähler müssen für die WAH-Mitarbeitenden für die Montage frei zugänglich

sein. Für die notwendige Baufreiheit des Wasserzählers in den Räumlichkeiten ist ebenfalls der Grundstückseigentümer verantwortlich.

Die Abstände u. a. des Wasserzählerbühgels können der Skizze entnommen werden. Sämtliche Verlegearbeiten an der Hausanschlussleitung (privater Teil) sind ausschließlich von einem zugelassenen Installateur auszuführen. Der Grundstückseigentümer sollte in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit der Absperr-einrichtungen vor und hinter dem Wasserzähler prüfen – u. a. zum Tag des Wasserzählerwechsels müssen alle Armaturen intakt sein.

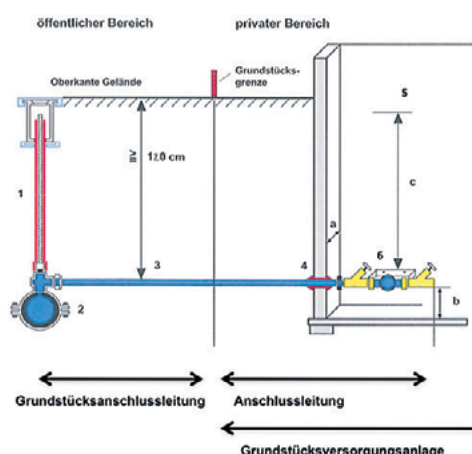
## Frostschäden vermeiden!

Der Winter ist bald da, sodass es nun wieder gilt, Frostschäden an Wasserleitungen und -zählern zu verhindern. Im Folgenden finden Sie eine kleine Checkliste, die Ihnen dabei behilflich ist:

- Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur. Bei Kaltluft für Dichtigkeit der Fenster sorgen.
- Bei Frost Türen und Fenster – auch in Nebenräumen – geschlossen halten.
- Frostgefährdete Wasserzähler mit Dämm-/Isolationsmaterial „verpacken“ (neben Wolldecken oder ausgemusterten Kleidungsstücken eignen sich dafür spezielle Dämmmaterialien aus dem Baufachhandel).

- Halten Sie Straßenkappen der Schieber, Ventilanbohrschellen und Unterflurhydranten schnee- und eisfrei!
- Schützen Sie zu flach verlegte Hausanschlüsse mit Dämmmaterialien!
- Kontrollieren Sie Wasser-schächte auf schadhafte Abdeckungen!
- Der Zugang zum Absperrhahn und Wasserzähler muss gewährleistet bleiben.
- Bitte stellen Sie die Heizkörper bei Abwesenheit mindestens auf „Frostschutz“.

Wenn nichts von alledem helfen sollte, steht Ihnen der WAH unter der Notdienst-Nummer 033831/40790 rund um die Uhr zur Seite.



- |   |   |
|---|---|
| 1 Anbohrarmatur:  | Umrandungsplatte, Straßenkappe, Unterlage, Gestänge mit Schutzrohr, Ventilanbohrschelle |
| 2 Hauptleitung  |   |
| 3 Hausanschlussleitung:   | Kunststoffleitung aus PE-HD   |
| 4 Wanddurchführung:   | Mauerschutzhülse  |
| 5 Anschlussraum:  | Wasserzählerschacht, Kellerraum oder Hausanschlussraum                                  |
| 6 Wasserzähleranlage:   | Durchgangsventil, Wasserzähler, Rückflussverhinderer und Wasserzählerbühgel             |
| a Mindestwandabstand  | Größte Nennweite der Anschlussleitung   |
| Distanz zwischen Wand und Rohrmitte                                 | zuzüglich 100 mm  |
| b Bodenabstand  | b min: Größte Nennweite der Anschlussleitung  |
| Distanz zwischen Boden und Rohrmitte                                | zuzüglich 300 mm b max: 1.200 mm  |
| c Mindestfreiraum über der Wasserzähleranlage bezogen auf Rohrmitte | Größte Nennweite der Anschlussleitung zuzüglich 700 mm                                  |

### KURZER DRAHT



Wasser- und Abwasserband „Havelland“

Sankt-Georgen-Straße 7  
14641 Nauen

Telefon 03321 4485-0  
Telefax 03321 4485-22

service@wah-nauen.de  
[www.wah-nauen.de](http://www.wah-nauen.de)



Fäkalentsorgung  
Telefon 03321 4485-90

### Sprechzeiten

Montag 09:00 – 12:00 Uhr  
Dienstag 09:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag 09:00 – 17:00 Uhr  
Freitag nach Vereinbarung

**Havarie-Notdienst 033831 40790**